

MOTION von Marcel Burlet (SP, Regensdorf), Rahel Walti (GLP, Thalwil)
und Ralf Margreiter (Grüne, Oberrieden)

betreffend Woldecken statt Heizpilze

Der Regierungsrat wird beauftragt, § 12 des Energiegesetzes zu ändern und einen neuen Absatz einzufügen, damit mobile Heizungen im Freien (z. B. sogenannte «Heizpilze») verboten werden.

Marcel Burlet
Rahel Walti
Ralf Margreiter

Begründung:

Seit einiger Zeit herrscht ein «Heizpilz-Boom»: Der Heizpilz befällt Strassen, Plätze und Skihütten. Das zeigt eine Erhebung von Greenpeace zu gas- und strombetriebenen Wärmestrahlern im Freien. Die Umweltorganisation fordert deshalb Verbote für solche Energiefresser und Umweltbelaster in der ganzen Schweiz.

Ausserdem führen immer mehr Rauchverbote in Restaurants und Gaststätten dazu, dass für Raucherinnen und Raucher draussen unter freiem Himmel mobile Heizstrahler (sogenannte «Heizpilze») aufgestellt werden, damit rauchende Gäste weniger frieren müssen. Mit fossilen Treibstoffen betriebene Heizpilze widersprechen laut Bundesamt für Energie (BFE) sowohl der Klima- und Energiepolitik des Bundes als auch den energiepolitischen Forderungen im letzten kantonalen Energiebericht von 2006 und klar der Vision 2050 des Regierungsrates. Laut der Erhebung von Greenpeace Schweiz nimmt der Kanton Baselland diesbezüglich eine Vorreiterrolle ein: als einziger verbietet sein Energiegesetz bereits solche mobilen Aussenheizgeräte. Selbst mit erneuerbaren Energien betriebene Heizpilze im Freien sind eine Energieverschwendung und keine langfristige Lösung. Für das romantische Draussensitzen in der kälteren Jahreszeit gibt es nachhaltigere Lösungen (isolierte Stühle, Woldecken, etc).